ABER UM MITTERNACHT ERSCHALLTE EIN SCHREI

Shalom! Überall in der Bibel werden wir ermahnt, wachsam und vorbereitet zu sein. Viele Christen denken, dass das Heil etwas ist, das man einfach „erlangt“ – dass man irgendwann gerettet wird, oder dass, wenn man heute gerettet wird, keine Notwendigkeit besteht, an den eigenen Unvollkommenheiten weiterzuarbeiten. Wir erkennen nicht, dass das Heil ein Prozess ist – ein kontinuierlicher Weg – eine Vorbereitung. Das bedeutet: Bis zur Entrückung müssen wir alle Voraussetzungen erfüllen, um die vollkommene Braut Christi zu sein, nicht nur äußerlich.

Wie wir in der Geschichte der zehn Jungfrauen in Matthäus 25 sehen, erhalten wir ein klares Bild dessen, was kurz vor der Wiederkunft Jesu geschehen wird. Fünf waren klug, fünf töricht. Alle behaupteten, auf ihren Herrn zu warten – genau wie heute in unseren Gemeinden: Jeder sagt, er warte auf den Herrn, selbst diejenigen, die offensichtlich im Glauben wanken.

Doch die klugen Jungfrauen waren auf alles vorbereitet, sie hatten sogar zusätzliches Öl in ihren Gefäßen. Die anderen

hingegen schenkten dem keine Bedeutung, obwohl sie wussten, dass ihre Lampen erlöschen würden. Sie vertrauten darauf, dass allein die Anwesenheit beim Warten genügen würde. Aber dann geschah es plötzlich: Um Mitternacht erschallte ein Schrei!

Alle erschraken: „Was ist los?“ Man sagte ihnen: „Euer Herr kommt – geht hinaus, um ihn zu treffen!“
Die klugen zündeten ihre Lampen an, die törichten jedoch begannen, ihre Lampen zu entzünden und baten die anderen, ihr Öl zu teilen. Doch das war unmöglich; sie mussten ihr eigenes Öl kaufen, denn der Heilige Geist wird von Gott gegeben, nicht von Menschen. Als sie zurückkamen, war die Tür bereits verschlossen.

Matthäus 25:6-12 (LUT 2017)

> *6 Aber um Mitternacht erscholl ein Schrei: Siehe, der Bräutigam kommt; geht hinaus, ihm entgegen!*
> *7 Da machten sich alle Jungfrauen auf, ihre Lampen bereit zu machen.*
> *8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl; denn unsere Lampen verlöschen.*
> *9 Die klugen aber antworteten und sprachen: Nein! Es wird nicht für uns und euch genügen; geht vielmehr zu den*

> *Händlern und kauft für euch.*
> *10 Als sie aber gingen, um es zu kaufen, kam der Bräutigam, und die Bereiten gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.*
> *11 Danach kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!*
> *12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.*

Was können wir daraus lernen? Bevor die Tür verschlossen wird, gibt es einen letzten Aufruf – ein kurzes, gnadenvolles Zeitfenster, um alles vorzubereiten. In den letzten Tagen werden besondere Predigten erklingen, die alle Gläubigen auf die Entrückung vorbereiten sollen.

Wer jedoch zu sorglos lebt, der wird die Dringlichkeit erst erkennen, wenn es zu spät ist. Dann beginnt die Hetze, alles in Ordnung zu bringen, doch es wird unvollständig bleiben – und die Entrückung wird ohne ihn geschehen.

Heil ist Vorbereitung. Die Entrückung ist die Erfüllung aller Bedingungen. Nicht nur zu sagen: „Ich bin gerettet!“ Die törichten Jungfrauen waren ebenfalls gerettet, aber sie versäumten es,

vorbereitet zu sein. Gott wertet nicht die Uhrzeit, die wir glauben, sondern den vollendeten Zeitpunkt innerhalb seiner Zeitplanung.

In den letzten Tagen wird jede Person für sich selbst ihre Lampe bereitstellen müssen, damit sie auch heute noch in der Lage ist, dem Herrn in den Himmeln zu begegnen.

2. Korinther 13:5 (LUT 2017)

> *Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüft euch! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, ihr seid unbewährt.*

Ich glaube, wir alle sollten beginnen, wie die klugen Jungfrauen zu leben. Möge der Herr uns helfen!

Maranatha.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp